

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2023/2024

Semester Frühjahr/Spring 2024

Dauer in Semestern 2

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Französisch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Spanisch

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Kolumbien

Gasthochschule Universidad del Norte

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Im Voraus kann es manchmal stressig und vielleicht auch werden, aber muss einfach das Ziel vor Augen behalten. Es muss einerseits dein Stundenplan und die Anerkennung der Kurse organisiert werden. Je nach dem wie unterstützend deine Partneruni ist, kann das zeitaufwendig sein. Außerdem muss man sich um eine Unterkunft kümmern und je nach dem wie lange man bleibt evtl. um ein Visum. Auch hier heißt es Nerven behalten:) Was ich allerdings im Voraus gemacht habe und für sehr ratsam halte, ist sich nicht nur über die Kultur eines Landes informieren (das solltest du bei der Wahl deiner Uni gemacht haben), sondern dich intensiver mit der lokalen Kultur deiner Partneruni befassen. Teilweise kann es zu sehr großen Kulturschocks kommen oder man kann Situationen nicht gut einschätzen und es kommt zu Konflikten. Eine intensivere Vorbereitung kann helfen dies zu vermeiden.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?	Ich wünscht ich hätte gute Tipps für außereuropäische Aufenthalte, aber es sei den du hast ein Segelboot und einen Haufen Zeit, bleibt dir nichts anderes übrig als den Flieger zu nehmen.
Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?	Da ich zwei Semester hier in Kolumbien war, habe ich nach dem ersten Semester meine Unterkunft gewechselt. Für das erste Semester habe ich eine Unterkunft ausgewählt, die in einem Katalog meiner Partneruni war. Das war glaube ich vom feeling ähnlich wie im Studentenwohnheim. Viele Studenten, leichter sozialer Anschluss, aber für kolumbianische Verhältnisse absolut überteuert, weshalb ich mir zum zweiten Semester eigenständig eine WG gesucht habe.
Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?	Im ersten Semester habe ich glaube ich so gut wie alle Angebote genutzt, im zweiten Semester ein paar. Dadurch das ich nach sechs Monaten schon einen Freundeskreis hatte, hatte ich nicht mehr ein so dolles Bedürfnis nach Vernetzung, trotzdem war es interessant die neuen Internationals kennenzulernen.
Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?	Was die Räumlichkeiten und auch die technische Ausstattung der Uni angeht, bin wirklich sehr zufrieden und auch der Campus bietet viele Möglichkeiten und ist dazu auch noch sehr schön. Die Kursangebote fand ich höchst interessant und waren tatsächlich auch einer der Gründe warum ich mich für die Uni Norte entschieden habe. Grundsätzlich gibt es Ansprechpartner und ein Büro was nur für internationale Mobilität verantwortlich ist. Allerdings kam es nicht nur bei mir zu Problemen, da das Büro teilweise gar nicht, nur sehr spät auf Mails und WhatsApp-Nachrichten geantwortet, sodass es teilweise unmöglich war Deadlines einzuhalten. Teilweise hat es geholfen ins Büro zu fahren, teilweise leider nicht.
Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?	Bei meiner Ankunft sprach ich schon Spanisch und mein Ziel war es dieses hier zu verbessern. Für den akademischen Alltag und das Leben auf dem Campus ist es eventuell nicht ganz so wichtig Spanisch zu sprechen. Möchtest du aber wirklich die Kultur kennen lernen, halte ich es für sehr wichtig einige Spanischkenntnisse zu haben. Das soll nicht heißen, dass dein Spanisch perfekt sein muss, das ist meins auch nicht, aber um dich mit den Menschen hier gut zu verständigen sollte es in meinen Augen ausreichen. In jedem Fall habe ich es so war genommen, je besser dein Spanisch, desto besser kannst du den Lebensstil und die Kultur der Region nachvollziehen und dich integrieren. Aber klar das muss nicht von Anfang an klappen, da wächst man rein;)
Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?	Sooooo viele, ich weiß nicht wo ich anfangen soll. Das Leben hier ist wirklich sehr anders. Die Menschen sind unglaublich freundlich aber auch sehr direkt ohne böse Absichten. Etwas was in Deutschland als unhöflich oder gar unmöglich wahrgenommen werden kann, kann hier ein liebevoll gemeinter Spruch sein. Auch ein sehr großer Kulturschock war für mich der Umgang mit Rassismus. Hier werden Witze gemacht, man sagt die Sachen wie sie sind und es wird nichts auf die Goldwage gelegt, was für jemanden
Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?	Durch meinen Aufenthalt konnte ich beobachten wie klassistisch dieses Land ist. Die soziale Schere ist wirklich sehr groß. Darüber hatte ich im Voraus zwar gelesen, aber hier hatte ich wirklich das Gefühl das dieser Klassismus wirklich „gelebt“ (falls das Sinn ergibt) wird. Beispielsweise ist es sehr wichtig, dass du gut aussiehst oder gut gekleidet bist, da dies bzw. dein ganzen Erscheinungsbild sehr viel über deine soziale Klasse aussagt. In diesem Sinne könnte man sagen, dass es in Kolumbien eine gewisse Oberflächlichkeit gibt. Meine Perspektive auf Deutschland hat sich glaube ich nicht groß verändert. Natürlich durfte ich erkennen wie privilegiert ich aufgewachsen bin und dafür habe ich viel Dankbarkeit verspürt. Außerdem hatte ich das Gefühl, dass Deutschland im Vergleich zu Kolumbien kaum aktiv gelebten Kulturgut hat.
Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)	Mein Alltag besteht aus Uni und Unternehmungen mit Freunden. Normalerweise fahre ich mit dem Bus zur Uni, es gibt aber auch Uber, etc.(alles sehr günstig), Service die ich bei meiner Ankunft öfter genutzt habe. Unter der Woche bin ich gern und viel mit Freunden auf dem Campus und am Wochenende unternehmen wir etwas oder ich reise mit den Internationals.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Auch hier gilt, ich wünscht ich hätte mehr Tipps, aber man muss einfach ehrlich sagen: Hier gibt es einfach kein Umweltbewusst sein und das mag jetzt vielleicht pessimistisch klingen, aber das kannst du in deiner Zeit hier auch nicht ändern. Deshalb würde ich sagen, mach deinen Teil und bemühe dich so gut es geht, aber halte dich nicht an dem Lebensstil der Menschen hier auf, dass könnte dir einwenig deinen Aufenthalt verderben. Projekte wie Müll am Strand sammeln, werden hin und wieder angeboten und in der Uni gibt es Kurse zum nachhaltigen Leben, etc.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Für beide Semester habe ich ein Erasmus Stipendium bekommen und wollte grundsätzlich davon leben (Kosten für Reisen nicht inbegriffen). Ich glaube wenn man wirklich nur von diesem Geld leben möchte, könnte dies ausreichen, aber geht man ab und zu mal essen, feiern oder kauft sich neue Klamotten, dann könnte es knapp werden. Da ich aber auch die Semesterferien hier verbracht habe und verbringen werde, bin auf finanzielle Unterstützung meiner Eltern angewiesen. Meine Ersparnisse nutze ich hier nur zum reisen. Nicht inbegriffen sind natürlich die Flüge, die auch sehr teuer waren.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine besten Erfahrungen waren Begegnungen mit den Menschen und meinen Freunden hier. Ich habe eine ganz andere Perspektive aufs Leben und habe Seiten von mir kennengelernt, die ich vorher noch nicht kannte. Und schlechteste Erfahrung wäre wahrscheinlich sich trotz Freuden einsam zu fühlen.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

JAA!! 100% Ich habe noch gut einen Monat hier und denke jetzt schon daran wann ich zurück kommen kann. Man macht einfach unglaublich Erfahrung, die du noch deinen Enkelkindern erzählen wirst. Man entwickelt sich weiter, man kommt aus seiner Komfortzone. Man erntete frs Leben.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1)

Foto (2)

Foto (3) file_664b6eff09495-fe8d9d89-002e-479e-8a34-48241f0d7725.jpeg

Foto (4) file_664b6f273c819-43931f0d-affa-4d57-933d-ec63a8123ed8.jpeg

Foto (5) file_664b6f4ec2c04-c871e2ea-3bf1-4a39-b409-cc5908f3f958.jpeg

Foto (6) file_664b6f5fd7d7e-02b1ec15-533d-4313-aab8-3bbdd878477a.jpeg

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben



WELCOME

SALVADOS

CARLOS



E. ELECTRICA

GALLERY

COFFEE WAIKA ☒

WELCOME

WAIKAI

WAIKAI











